



Die Erstkommunion-Kinder von 2020

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt April 2020

Erstkommunion 2020

Klasse 3 A

Kaja Elmer
Nayla Hegner
Anina Kessler
Cyrill Landolt
Raphael Mächler
Leandro Riobo
Viktoria Schnider
Yara Schwyter
Colin Steiger
Jasmin Suter
Lorin Ziegler

Klasse 3 B

Nicole Felber
Marco Friedlos
Theo Gyr
Michael Moller
Patrick Raschle
Jonas Schätti
Licia Steiger
Cheyenne Wälti
Nico Ziegler



Zwanzig Kinder – neun Mädchen und elf Buben – bereiten sich eifrig auf den Weissen Sonntag vor. Mit viel Freude sind sie mit ihrem diesjährigen Thema: Lebensbaum, wachsen und reifen, unterwegs. Interessiert verfolgen sie die Geschichten von Jesus und seinen Freunden und alles was mit ihrem besonderen Tag, der Ersten Kommunion – das erste Mal das heilige Brot zu empfangen – zu tun hat. Es ist für mich immer wieder bewegend wie die Kinder sich auf diesen Weg machen und die Verbindung zu Gott haben. So erleben wir miteinander viele, eindrückliche Worte und Momente im Religionsunterricht. Allen Erstkommunikanten und ihren Familien wünschen wir eine schöne Feier und ein frohes Fest.

Eltern-Kind-Tag

Alle Erstkommunion-Kinder haben am 15. Februar mit den Eltern ihr Thema, Lebensbaum, vertieft. Sie sind Ihrem Stammbaum, biblischen Texten wo Bäume darin vorkommen und ihren Lebensbäumen, auf die Spur gekommen. Dazu haben sie einen filigranen Perlendraht-Baum gebastelt. Sie haben mit viel Liebe und Hingabe das Holz-Kreuzli verziert. So hat jedes Kind sein eigenes, einziges, christliche Zeichen. Sie werden es mit Freude an Ihrem Weissen Sonntag tragen. Herzlichen Dank allen, im Besonderen der Elterngruppe, die zum Gelingen von diesem Vorbereitungstag beigetragen haben.

Vreni Ziltener und das ganze Pfarreiteam

Geschätzte Bürger

Aus aktuellem Anlass können wir zum Zeitpunkt des Pfarrblattdruckes nicht wissen, wie die Situation im April sein wird.

Wir möchten sie bitten, in nächster Zeit die Informationen zur aktuellen Lage bezüglich Gottesdienstordnung und pfarreilichen Anlässen an folgenden Orten zu entnehmen: Auf der Homepage, in den beiden Anschlagkästen bei der Kirche und an den Fenstern beim Martins-Träff.

Wir werden bemüht sein, diese immer auf dem aktuellsten Stand zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis in dieser Angelegenheit.

Die Kirchgemeinde Galgenen

Für Ihre Agenda...

...besondere Anlässe im Monat April 2020

- Sonntag, 5. April 2020 – PALMSONNTAG

- 09.30 Uhr Festgottesdienst mitgestaltet von der JuBla.
Wir beginnen vor dem Martins-Träff mit der Segnung der Palmzweige, und begeben uns anschliessend in die Pfarrkirche.
Im Anschluss an den Gottesdienst führt die JuBla im Martins-Träff ein «Chiläkafi». Bei einem gemütlichen Kaffee kann noch etwas geplaudert werden.

- Donnerstag, 9. April 2020 – GRÜNDONNERSTAG

- 19.30 Uhr Abendmahlsfeier mitgestaltet von den diesjährigen Erstkommunikanten.

- Freitag, 10. April 2020 – KARFREITAG

- 09.30 Uhr Gottesdienst entfällt!
15.00 Uhr Andacht zum Leiden und Sterben Christi, musikalisch mitgestaltet von den Kantoren. Ohne Kommunionempfang.

- Samstag, 11. April 2020 – KARSAMSTAG / Es findet kein Gottesdienst statt!

OSTERN

- Sonntag, 12. April 2020 – OSTERSONNTAG

- 05.30 Uhr Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche St. Martin. Wir beginnen vor der Totenkapelle mit dem Osterfeuer und gehen dann in die Pfarrkirche.
Im Anschluss findet im Martins-Träff das traditionelle «Eiertütschen» statt.
09.30 Uhr Festgottesdienst. Der Kirchenchor singt die Martinsmesse von Herbert Paulmichl.

- Sonntag, 19. April 2020 – WEISSER SONNTAG

- 09.30 Uhr die 3. Klassen feiern ihre Erstkommunion.
Der Gottesdienst wird von verschiedenen musikalischen Beiträgen begleitet.
Im Gottesdienst befindet sich eine betreute Malecke für alle kleinen Kinder.

Ostergottesdienste **5.30 und 9.30 Uhr**

Nach guten Rückmeldungen im letzten Jahr möchten wir auch diesmal den Auferstehungs-Gottesdienst in der Morgenfrühe um 5.30 Uhr feiern, der Treffpunkt ist beim Osterfeuer vor der Totenkapelle. Anschließend sind alle zum Eiertütschen im Martins-Träff eingeladen!

Um 9.30 Uhr halten wir den Festgottesdienst mit dem Kirchenchor. Er singt uns die Martinmesse von Herbert Paulmichl (geb. 1935).

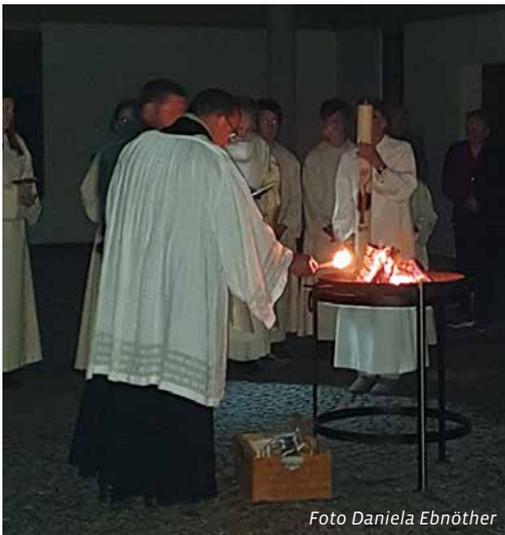


Foto Daniela Ebnöther

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag, 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gottesdienste

April 2020

1. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

3. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

Pfarr-Administrator

Bruder Patrik Schäfli

Telefon: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Vreni Ziltener

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1, 8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

Aktuelle Termine können auch immer auf unserer Homepage nachgeschaut werden

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

4. Samstag

09.30 Der Gottesdienst entfällt!

5. Palmsonntag, Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

09.30 Festgottesdienst unter Mitwirkung der JuBla Galgenen. Im Anschluss führt die JuBla im Martins-Träff ein Chiläkafi. Opfer für das Fastenopferprojekt

8. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

9. Gründonnerstag – Hoher Donnerstag

19.30 Abendmahlsfeier unter Mitwirkung der Erstkommunikanten Opfer für die Christen im Heiligen Land

10. Karfreitag, Fast- und Abstinenztag

09.30 Eucharistiefeier entfällt!
15.00 Andacht zum Leiden und Sterben Christi, musikalisch begleitet von den Kantoren Ohne Kommunionempfang Opfer für die Christen im Heiligen Land

11. Karsamstag

09.30 Eucharistiefeier entfällt!

12. Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn

05.30 Die Auferstehungsfeier beginnt beim Osterfeuer vor der Totenkapelle.
09.30 Festgottesdienst unter musikalischer Mitwirkung unseres Kirchenchors Opfer für «Haus für Mutter und Kind» Dreissigster für Loe Ziegler-Rüegg

13. Ostermontag

09.30 Gottesdienst

15. Mittwoch, Osteroktav

09.30 Eucharistiefeier

17. Freitag, Osteroktav

09.30 Eucharistiefeier

18. Samstag, Osteroktav

09.30 Eucharistiefeier

19. Zweiter Sonntag der Osterzeit – Weisser Sonntag

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit
09.30 Festgottesdienst Die 3. Klassen von Galgenen feiern Ihre Erstkommunion und werden im GD mitwirken. (Gottesdienst mit betreuter Mal-Ecke in der Kirche)

22. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

24. Freitag – Hl. Fidelis von Sigmaringen

09.30 Eucharistiefeier

25. Samstag – Hl. Markus

09.30 Eucharistiefeier

26. Dritter Sonntag der Osterzeit

09.30 Gottesdienst Opfer für «Fonds für Aus- und Weiterbildung»

29. Mittwoch

Hl. Katharina von Siena
09.30 Eucharistiefeier

Gebetsanliegen im April 2020

Wir beten, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

Wir beten für alle Frauen und Männer, die an diesem Osterfest getauft werden und ihren Platz in der Kirche suchen.

STIFTJAHREZEITEN

Im Monat April 2020

3. Kreszentia Züger-Rauchenstein,
Heizenstrasse 1, Galgenen
Hermine Hegner-Steinegger,
Fuchsronsstrasse 18, Galgenen
Benedikt Hegner-Steinegger,
Fuchsronsstrasse 18, Galgenen
5. Wendelin Hüppin-Schnyder,
Halten, Galgenen
Josef Kessler,
Allmeindstrasse 3, Galgenen
8. Ida Züger,
Bügelerweg 1, Galgenen
Reinold Züger,
Bügelerweg 1, Galgenen
Ida Züger,
Bügelerweg 1, Galgenen
12. Josy Kamer-Hubli,
Hinterbergstrasse 67, Galgenen
26. Franz Holdener-Hubli,
Im Stöckli 5, Galgenen

Im Glauben an die Auferstehung haben ihr Leben vollendet



Othmar Sigrist-Nauer

Geboren am: 07. November 1959
Gestorben am: 04. Februar 2020
Abdankungs-Gottesdienst: 15. Februar 2020

Leo Ziegler-Rüegg

Geboren am: 10. Februar 1946
Gestorben am: 29. Februar 2020
Beerdigt am: 13. März 2020

Herbert Hasler-Marty

Geboren am: 21. Januar 1954
Gestorben am: 01. März 2020
Abdankungs-Gottesdienst: 14. März 2020

***Der Herr ist nahe allen, die zerbrochenen
Herzens sind, und hilft denen, die ein
zerschlagenes Gemüt haben. Psalm 34,19***

Kirchenopfer / Spenden



Im Monat Februar 2019

- | | |
|--|------------|
| 2. Für den Caritas-Fonds der Urschweiz | Fr. 270.90 |
| 9. Für das Hospiz St. Antonius in Hurden | Fr. 198.25 |
| 16. Für die Stiftung Winterhilfe, Kanton Schwyz | Fr. 304.55 |
| 23. Für Tischlein Deck Dich in Siebnen | Fr. 420.05 |

Stiftungen:

- Einzelspenden Pfarrkirche
St. Martin (30.-, 30.-, 20.-, 30.-) Fr. 110.—
- Einzelspenden
Maria-Immerhilfkapelle Fr. 70.—
(30.-, 20.-, 20.-)

Beerdigung:

- Beerdigungsoffer vom 15.02.2020
Für die Stiftung Theodora Fr. 2 539.60

Antoniusbrot:

Fr. 145.—

***Wir möchten allen Spendern einen herzlichen
Dank aussprechen für ihre Gaben.***

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Das 27. Bild der Bilderserie unserer Kirchendecke zeigt von den Propheten:

Isaias, In Freude werdet Ihr Wasser schöpfen (22, 3)



Foto Marina Bräm

Frohe Ostern

Bei uns ist alle Tage Ostern, nur dass man einmal im Jahr Ostern feiert. Martin Luther

Vielleicht hat der gute Luther etwas übertrieben, aber wir hoffen schon, dass die Auferstehungsfreude und die christliche Zuversicht noch über die eigentlichen Festtage hinaus anhalten!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen frohe Ostern!

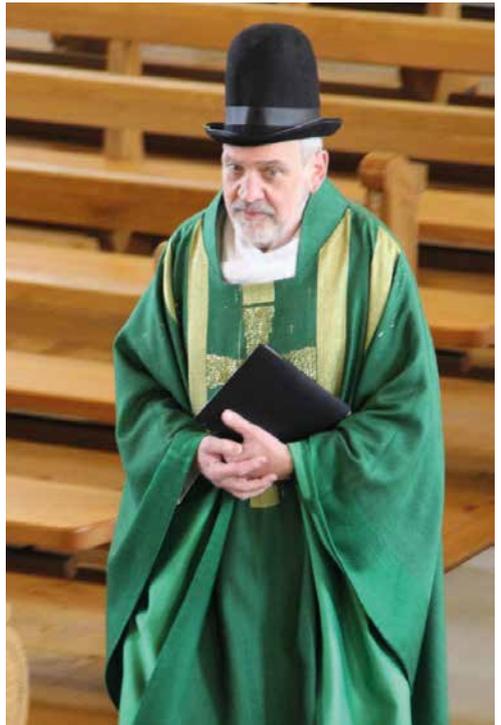
Das Seelsorgeteam



Fasnächtlicher Gottesdienst in Galgenen

Zum gemeinsamen Proben trafen am Sonntag, den 16. Februar 2020 elf fasnächtlich gekleidete 5. Klässler um 8.30 Uhr in der St. Martinskirche ein. Nach den letzten Sprechproben und Anweisungen traten wir vor die Kirche um zusammen mit den Ministranten und Bruder Patrik in die Kirche ein zu ziehen.

Bei der Begrüssung ging eine Schülerin auf die Geschichte und die Bedeutung der Fasnacht ein. Alle Schüler/-innen spielten zusammen eine Geschichte vor. Bei dieser Geschichte ging es um einen Clown, der den Menschen sagen wollte, dass der Zirkus brannte. Die Leute hörten nicht richtig hin, sahen nur den Clown, der gut spielte. Zu spät realisierten sie, dass der Zirkus wirklich brannte und die ganze Stadt in Gefahr war.



Auch im Evangelium ging es darum, dass man nicht ohne Strafe jemanden als Narr oder als Dummkopf bezeichnen darf. Passend zum Thema flocht Bruder Patrik Gebete ein, die viel Witz enthielten, aber auch zum Nachdenken anregten.

Nach diesem abwechslungsreichen Gottesdienst traf man sich im Martins-Träff noch zu einem gemütlichen «Chiläkafi».

Monika Fleischmann, Katechetin



An dieser Stelle möchten wir unserer «Hof-fotografin», Andrea Fleischmann ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne Sie hätten wir nicht die Möglichkeit, Ihnen unser Pfarreileben in so vielen bunten und abwechslungsreichen Bildern zu dokumentieren, ganz toll ☺.

Herzlichen Dank vom ganzen Pfarrei-Team.



**Termin für den
Mittagstisch
mit geselligem
Beisammensein**

Donnerstag, 30. April 2020, 11.30 Uhr,
Rest- Galegria in Galgenen, Tel. 055 460 26 20

Anmeldung bis spätestens 16.00 Uhr
am Vorabend beim jeweiligen Restaurant.

Jass-Nachmittag

Dienstag, 7. April 2020, 12.30 bis ca. 17.30 Uhr
Restaurant Sternen, in Galgenen

Öffnungszeiten
«Ludothek der March»:
Dienstags
und Donnerstags,
16.00 bis 18.00 Uhr
(während den Schul-
ferien geschlossen)



Krabbelgruppe: Jeden Mittwoch zwischen
09.00 und 11.00 Uhr treffen sich Kinder im
Alter von 0 bis 5 Jahre mit ihren Eltern im
Singsaal des alten MZG Galgenen. In den
Schulferien/Feiertage findet keine Krabbel-
gruppe statt.

Mittwoch, 1. April 2020
09.00 bis 11.00 Uhr, Frauenzorgä
im Singsaal im alten MZG, Galgenen

*Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
der Presse oder der Homepage
www.fmg-galgenen.ch*

KFS Programm:

Montag, 20. April
im Bezirksschulhaus
Muotathal

Ab 18.30 Uhr KFS
Delegiertenversammlung
Gastgeberin FMV Muotathal

Freitag, 24. April 2020 im Turmstübli,
Pfarramt Pfäffikon SZ

09.15 bis 16.45 Uhr, Öffentlichkeitsarbeit –
was, wie, wo Sinn macht
Anmeldeschluss Donnerstag, 09. April 2020

SKF Bildung:

Donnerstag, 2. April 2020 in Zürich
Moderieren – leitgemacht
Referentin Claudia Sedioli Maritz

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
der Presse oder der Homepage
www.frauenbundsyz.ch



Salbung Jesu durch Maria

Die Salbung in Betanien überliefern alle vier Evangelisten. Allen ist gemeinsam, dass es eine Frau ist, die Jesus salbt und dass dieser Vorgang Reaktionen, Fragen und Widerstand auslöste. Das lässt aufhorchen.



Eine Frau salbt Jesus die Füße. Wer einem anderen die Füße wäscht, kniet vor ihm nieder. Jesus tut dasselbe: Er erniedrigt sich, macht sich klein vor dem, der gross ist. In diesem Fall macht SIE sich klein vor dem, der gross ist. Vielleicht ist es ein Wink für die Salbungen, die wir vornehmen: Wir machen uns mit jeder Salbung klein vor dem, der gross ist. Denn nicht wir salben, sondern Christus salbt. Maria geht noch weiter: Sie salbt Jesus nicht nur die Füße, sondern trocknet diese mit ihrem Haar ab. Das hat Spekulationen ausgelöst: Heute würde man vielleicht von einer Grenzüberschreitung sprechen. Jedenfalls drückt dieses Abtrocknen mit den Haaren Nähe aus – ja geradezu Intimität. Rudolf Schnackenburg sagt, es sei nicht nur ein äusserlicher Akt, sondern es handle sich bei der Salbung um einen religiösen, kultischen Vorgang, der auf einem Glaubensbekenntnis beruht. Maria vollzieht also einen kultischen Akt. Sie glaubt an den, der erhöht werden wird, indem sie sich erniedrigt, und sie erweist dem die Ehre, dem allein sie gebührt. Nun wissen wir, dass die Salbungen in der Tradition der Heiligen Schrift von offiziellen Autoritäten ausgeführt wurden. Was bedeutet es demnach heute für die Kirche, wenn eine Frau den Gesalbten salbt?

Weil an der Tat der Frau allen die Augen aufgehen und sich ihr Glaube entscheiden soll, gehört diese Salbung zur Verkündigung des Evangeliums. Dazu passt, dass verschiedene Ikonen

Maria Magdalena, die schon früh mit Maria von Bethanien identifiziert wurde, mit Buch und Schriftrolle darstellen. Aber die Überlieferung ist ambivalent. Paulus nennt Maria von Magdala nicht. Im Mittelalter aber ehrt sie Thomas von Aquin, im Anschluss an das Johannesevangelium, als Apostolin der Apostel. Doch wurde Maria von Magdala auch mit der Sünderin von Lukas 7 und 8 identifiziert, und dieses Bild sollte sich an vielen Orten durchsetzen. So wurde Maria Magdalena immer mehr zum Urbild der Sünderin und zum Urbild derjenigen, die Vergebung empfängt, und dabei verschwand der Verkündigungsaspekt fast vollständig. Trotzdem ist wahr:

Maria ist die erste Zeugin und Verkündigerin der Auferstehung. Und sie schafft zusammen mit den anderen Frauen ein Kontinuum. Es sind die Frauen – und nur die Frauen – die Kontinuität zwischen Leben, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi garantieren. Nur sie waren dabei! Während andere – vor allem Männer – sich feige aus dem Staub machten.

Deshalb können wir mit geistlichem Gewinn zusammen mit Maria und den anderen Frauen die Kartage leben und mit ihnen in Ostern hineinbeten. Wir können lernen, dabei zu bleiben, mitzuleiden, mitzugehen, auszuhalten – und dann zu bezeugen. Wir können die Fusswaschung vom Hohen Donnerstagabend anders erfahren, wenn wir wissen, dass Maria Jesus die Füße gesalbt hat. Wir werden die Kreuzigung und die Schmach des Todes von Jesus Christus anders erdulden, wenn wir mit Maria unter dem Kreuz stehen und nicht nur ferne Zuschauer bleiben. Wir können die Leere des Karstags besser aushalten, wenn wir uns gewahr sind, dass die Frauen – und vor allem die Magdalenerin – diesen Tag der Leere durchstanden haben. Und gerade weil sie ihn durchstanden haben, konnten sie nach Auskunft der Evangelien die ersten Zeuginnen der Auferweckung Jesu Christi sein.

+ Felix Gmür, Bischof von Basel
Chrisampredigt von, 16.04.2019

Das Zelt Gottes in der Kirche

In jeder katholischen Kirche hat es einen Tabernakel. Aber warum eigentlich und was für eine Rolle spielt er in der Liturgie?



Tabernaculum bedeutet vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt «Hütte, Zelt». Im Tabernakel werden in römisch-katholischen und in altkatholischen Kirchen die geweihten Hostien aufbewahrt, oder – wie man auch sagt: das Allerheiligste, denn diese Gabe ist den Gläubigen sehr kostbar. So wie Christus im Allerheiligsten gegenwärtig, bleibt er sakramental gegenwärtig, wenn die konsekrierten Hostien im Tabernakel aufbewahrt sind. Als Ort seiner Gegenwart birgt der Tabernakel ihn wie ein Zelt, das auf einer Reise etwas Kostbares birgt. Das Ewige Licht zeigt diese Gegenwart an.

Geschichtlicher Hintergrund

Ursprünglich war der Tabernakel dazu da, das konsekrierte Brot würdig und sicher aufzubewahren für die Kommunion der Kranken und Sterbenden. Mit der Zeit entwickelte er sich jedoch von einem Aufbewahrungsort zu einem Anbetungsort. Bevor die heute bekannte Form des Tabernakels in der Kirche verbreitet war, bewahrte man die Kommunion auch privat auf, oft in Elfenbeinkästchen. Später etablierten sich eigene Nebenräume in der Kirche als Aufbewahrungsorte. Ab dem Frühmittelalter wurde das Gefäß mit den konsekrierten Hostien auch auf den Altar gestellt oder über dem Altar aufgehängt (sogenannte Hängetabernakel, oft in Form einer Taube). Verbreitet waren auch Wandtabernakel in Wandnischen oder Sakramentshäuschen. Als Folge der Bestimmungen rund um die Realpräsenz der Eucharistie auf dem Konzil von Trient (1545–1563) wurde der Tabernakel auf den Hochaltar in die Zentralachse verlagert und, unterstützt durch die Barock-Architektur, zum zentralen Fokus der meisten Kirchenräume.

Heute

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Aussagen über die Gegenwart Christi in der Eucharistiefeyer ausgeweitet. Es betont die Christusbegegnung in den liturgischen Handlungen selbst und verstärkt dadurch die Bedeutung der Dynamik der Feier. Der Tabernakel hat daher während des Gottesdienstes keine Bedeutung. Deshalb ist es nicht sinnvoll, dass der Tabernakel seinen Platz in der Mittelachse der Kirche hat. Allerdings sollte er sich auch nicht

in allzu grosser Entfernung vom Altarraum befinden, so dass es leicht möglich ist, während der Kommunion bei Knappheit weitere konsekrierte Hostien zu holen.

In jeder Kirche gibt es nur einen Tabernakel. Dieser besteht aus einem festen, blickdichtem Material und ist normalerweise verschlossen. Beim Eintreten in eine katholische Kirche macht man in der Regel eine Kniebeuge in Richtung des Tabernakels als Zeichen der Verehrung des Allerheiligsten, das sich dort befindet.

Eine Ausnahme ist der Gründonnerstag: Da es in der Feier des Letzten Abendmahles um die Hingabe Jesu und die Einsetzung der Eucharistie geht, werden alle Hostien für diese Feier in dieser Messe selbst konsekriert. Der Tabernakel muss vorgängig geleert werden, weil die Abendmahlsmesse mit der Überführung der übrigen konsekrierten Hostien an einen anderen würdigen Ort ausserhalb der Kirche endet, wo sie bis zur Feier der Osternacht aufbewahrt werden.

Daher steht der Tabernakel vom Hohen Donnerstag bis zur Feier der Osternacht am Karsamstag leer. So fällt in diesen Tagen die Kniebeuge beim Eintreten der Kirche weg.

Die Rolle des Tabernakels in der Liturgie

Im Tabernakel wird zwar das Allerheiligste aufbewahrt, jedoch sollten die Hostien, die den Gläubigen bei der Kommunion ausgeteilt werden, in der Eucharistiefeyer selbst konsekriert werden. So wie der Priester den Leib Christi aus derselben Feier empfängt, so sollten auch für die Gläubigen nur im Notfall die Hostien aus dem Tabernakel kommunizieren. Die Hostien, die in der Eucharistiefeyer konsekriert und nicht kommuniziert wurden, werden nach der Kommunion in eine verschliessbare Schale oder in ein sogenanntes Ziborium (ein Gefäß, das wie ein Kelch aussieht und mit einem Deckel verschlossen wird) gelegt. Dieses wiederum wird dann zum Tabernakel getragen und darin aufbewahrt.

Wenn bedacht wird, dass wir bei der Kommunion Christus leibhaftig empfangen, ist klar, warum der Tabernakel in der Liturgie selber keine Rolle spielt. So ist es theologisch gesehen auch nicht angezeigt, unmittelbar nach der Kommunion Richtung Tabernakel eine Kniebeuge zu machen. Möge uns der Tabernakel aber immer wieder daran erinnern, dass wir selbst Gott in uns tragen und aufgefordert sind, Gott in die Welt zu den Menschen zu bringen.

Text und Foto:
Liturgisches Institut/Medea Roxana Sarbach

**JE FROHER
DEIN HERZ IST,
DESTO HELLER
LEUCHTET DIE
SUNNE** ROMANO
GUARDINI



«Und jetzt», verkündet der Tenor, «singe ich "Am Brunnen vor dem Tore!"» «Das ist vernünftig», sagt da ein Zuhörer zu seiner Frau. «Hier drinnen hört ja doch keiner mehr zu.»



Hubers schreiben Urlaubskarten. Plötzlich richtet er sich auf und starrt angestrengt vor sich hin. «Fehlt Dir was, Liebling?», fragt sie. «Ich hatte es eben noch auf der Zunge – und nun ist es weg!» «Denk gut nach, dann kommt es bestimmt wieder!», rät die besorgte Gattin. «Das glaube ich kaum. Es war nämlich die Briefmarke!»



Sagt ein Kamel zu einer Kuh: «Wollen wir nicht eine Bar aufmachen? Du gibst die Milch und ich habe die Höcker.»

«Was denn, Frau Gerber? Sie fahren in diesem Jahr wieder nach Neapel? Waren Sie nicht erst im vergangenen Jahr auf Ihrer Hochzeitsreise dort?» «Doch. Schon. Aber wir hätten doch gerne gewusst, wie es dort eigentlich aussieht!»



Der Pfarrer begegnet dem ortsbekanntem Trinker. «Es freut mich», sagt er zu ihm, «dass Sie gestern nach langer Zeit einmal wieder in der Abendandacht waren.» «So, so, interessant», murmelt der Zecher, «da war ich also auch.»



Der Geschäftsführer fragt den Kellner: «Hat denn das Pärchen da drüben noch immer nichts bestellt?» «Nein», erwidert der Ober, «sie zählt noch die Kalorien und er das Geld zusammen!»



Anruf beim Notarzt: «Kommen Sie schnell! Mein Mann hat einen Kugelschreiber verschluckt!» «Bin gleich da. Wissen Sie sich in der Zwischenzeit zu helfen?» «Aber ja, ich nehme mir einen Bleistift.»



Bruno zu Markus: «Ich frage dich jetzt zum letzten Mal. Gibst du mir endlich meine hundert Franken zurück?» «Gott sei Dank!», lächelt Markus. «Endlich hört mal diese ewige Fragerei auf!»



Beim Sportunterricht liegen alle auf dem Rücken und fahren Rad. «He, Michael, warum machst du nicht mit? Du liegst ja ganz ruhig da!», schimpft der Lehrer. «Sehen Sie nicht? Ich fahre gerade bergab.»